Mittheilungen
über die Verhandlungen des Landtags.
II. Kammer.

№ 65. Dresden, am 8. März 1886.

Fünfundsechzigste öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer

am 4. März 1886.

Inhalt:

Registrandenvortrag Nr. 388 und 389. — Schlußberathung über die Berichte: a) der Gesetzgebungsdeputation, die Petition des Geometers Robert Jahn in Zittau, den Erlaß eines Berainungs- und Revisionsgesetzes, und b) der Finanzdeputation B, die auf Erbauung von Eisenbahnen und Errichtung von Haltestellen ꝛc. eingegangenen Petitionen betr. (Punkt 1—25). — Feststellung der Tagesordnung für die nächste Sitzung.

Präsident Dr. Haberkorn eröffnet die Sitzung 11 Uhr Vormittags in Gegenwart der Herren Staatsminister Graf von Fabrice und von Nostitz-Wallwitz, der Herren königl. Commissare Geh. Räthe von Einsiedel und von Thümmel, geh. Finanzräthe Hoffmann, Dr. Diller, Dr. Ritterstädt und Köpke, geh. Regierungsrath Bodel, sowie in Anwesenheit von 72 Kammermitgliedern.

Präsident Dr. Haberkorn: Die Sitzung ist eröffnet! Wir beginnen mit dem Vortrag der Registrande.

(Nr. 388.) Ständische Schrift auf das königl. Decret Nr. 11, den Entwurf eines Gesetzes über die Gewährung von Entschädigung für an Milzbrand gefallene oder getödtete Rinder betreffend.

(Ständische Schrift, s. Beil. z. d. Mittheil.: Ständische Schriften Nr. 18.)

Präsident Dr. Haberkorn: Liegt in der Kanzlei aus.

(Nr. 389.) Bericht der Finanzdeputation A über die zu Cap. 79 Titel 20, Straßen- und Brückenbau, eingegangenen Petitionen betreffend.

Präsident Dr. Haberkorn: Zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung.

Wir gehen zur Tagesordnung über und zwar zum ersten Gegenstand: „Schlußberathung über den Bericht der Gesetzgebungsdeputation, die Petition des Geometers Robert Jahn in Zittau, den Erlaß eines Berainungsgesetzes betreffend."

(Bericht d. Gesetzgebungsdeput., s. Beil. z. d. Mittheil.: Berichte d. II. K. 1. Bd. Nr. 131.)

Referent Herr Abg. Herrmann!

Referent Herrmann: Meine Herren! Gestatten Sie mir zunächst die Berichtigung eines Druckfehlers, welcher sich auf Seite 4 des Berichtes, Zeile 1 und 2 eingefunden hat. Der letzte Satz muß heißen: „daß diese letzteren selbst sich nicht mehr als brauchbar darstellen würden". Im Uebrigen habe ich dem Bericht, wie er vorliegt, nur Weniges hinzuzufügen. Wie zur Frühjahrszeit sich regelmäßig gewisse Zugvögel wieder bei uns einzustellen pflegen, mit derselben Regelmäßigkeit erscheint auch beim Zusammentritt eines neuen Landtages der Geometer Jahn aus Zittau

(Sehr richtig!)

mit einer Petition bezüglich des Erlasses eines Berainungsgesetzes; bei Beiden ist der Unterschied nur der, daß wir die Ersteren als Boten des Frühlings mit freudigen; Letzteren aber mit gewissen gemischten Gefühlen zu betrachten gewöhnt sind.

(Sehr richtig!)

Ich kann also wohl voraussetzen, daß Ihnen die vorliegende Petition nicht eine Neuheit ist; neu aber dürfte Ihnen die Behandlung sein, welche Ihre Deputation der vorliegenden Petition hat angedeihen lassen. Dieselbe ist nämlich von der Anschauung ausgegangen, die Bittschrift des Geometers Jahn einmal ganz ausführlich und eingehend behandeln zu sollen, einestheils, um auf Grund dieser eingehenden Behandlung den Nachweis zu liefern, daß die Vorschläge, wie der Petent sie uns gemacht hat, nicht verwirklicht werden können; anderntheils aber auch, um für die Zukunft in dem nicht

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden